

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0313/2010

Auskunft erteilt:

Herr Homann

Ruf:

492 51 33

E-Mail:

HomannCI@stadt-muenster.de

Datum:

20.04.2010

Betrifft

Antrag der CDU-Fraktion an den Rat Nr. A-R/0052/2008 vom 13.10.2008
"Haus der kleinen Forscher - Naturwissenschaftliche Bildung auch schon für die Kleinsten!"

Beratungsfolge

11.05.2010 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nimmt zur Kenntnis, dass in Münster die naturwissenschaftliche Bildung im Elementarbereich bereits in einer Reihe von Kindertageseinrichtungen durch das Programm KiTNa (Kinder erforschen Technik und Natur) der münsterischen Stiftung „Akademie für Kinder“ begleitet und forciert wird.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausweitung des Programms zu unterstützen und dem Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien über die weitere Entwicklung zu berichten.

II. Kosten/Folgekosten

Entfällt

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Entfällt

Begründung:

1. Ausgangslage

Den Antrag der CDU-Fraktion an den Rat Nr. A-R/0052/2008 (vgl. Anlage 1) hat der Hauptausschuss mit seinem Beschluss vom 10.12.2008 an den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien verwiesen. Gleichzeitig beauftragte der Hauptausschuss die Verwaltung, zu prüfen, ob zum Ausbau der naturwissenschaftlichen Bildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen das Angebot der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Berlin, genutzt werden kann.

Die Berliner Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ bietet teilnehmenden Kitas Workshops für Erzieher/innen, bei denen sich die Kräfte aus den Kitas mit verschiedenen Experimenten befassen und erfahren, wie sich naturwissenschaftliche Inhalte vermitteln lassen. Darüber hinaus stellt die Stiftung den teilnehmenden Kitas Arbeitsmaterialien und Experimentierbeschreibungen zu Wasser, Luft, Energie, Licht, Farben etc. zur Verfügung. Ferner können interessierte Experten mit naturwissenschaftlichem Hintergrund die Kitas als Patinnen / Paten unterstützen.

2. Bedeutung der naturwissenschaftlichen Bildung in Kindertageseinrichtungen

Gerade junge Kinder sind sehr aufnahme- und lernfähig. Sie sind neugierig und wissbegierig, sie probieren, experimentieren, sortieren, ordnen, messen, vergleichen und haben viel Lust, auch Naturphänomene näher kennen zu lernen. Aufgabe von Erzieherinnen und Erziehern in den Kindertageseinrichtungen ist es daher, dieser Wissbegier und Forscherlust der Kinder Raum zu geben, denn auch der Bereich der Naturwissenschaften - dazu zählen z. B. die Biologie, die Physik, die Chemie und im Zusammenhang damit stehen auch Technik und Mathematik - ist ein zentraler Baustein ihres Bildungsauftrags.

Gute Rahmenbedingungen zur frühkindlichen Bildung bieten eine gute Chance, dass Kinder ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten insbesondere auch im Bereich der Naturwissenschaften schon frühzeitig entwickeln und die Lust daran mit in ihr späteres Leben nehmen können. Dies gelingt am besten, wenn sich Kinder in der Kita - von ihren Alltagserfahrungen und Fragen ausgehend - eigeninitiativ und mit Freude den vielfältigen Naturphänomenen nähern können, um sie zu bestaunen, zu begreifen und zu nutzen.

3. Projekt KiTNa der Stiftung „Akademie für Kinder“

Um den unter Punkt 2 genannten Ansprüchen noch besser gerecht zu werden, wird in Münster seit 2005 die Arbeit der Kindertageseinrichtungen in diesem Feld von der Stiftung „Akademie für Kinder“ (vgl. Anlage 2) durch deren Projekt KiTNa in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt. Inzwischen nehmen mehr als 20 münstersche Kindertageseinrichtungen verschiedener Träger an dem Projekt teil.

In regelmäßigen Arbeitstreffen und Fortbildungen haben sich die Teilnehmer/innen auf verschiedene Art und Weise mit der vielfältigen Thematik befasst. Sie entwickeln und erproben gemeinsam eine beispielhafte Vorgehensweise, wie die Behandlung von Themen aus Natur und Technik in die Kindertageseinrichtungen integriert werden kann und haben sich über die Themenbereiche und den Einsatz von Experimenten verständigt. Auch haben sie miteinander abgestimmt, wie "Forscherecken" und "Forscherräume" gestaltet sein sollen, welche Materialien und Werkzeuge vorgehalten werden sollen und wie die Dokumentation der Verläufe von "Forschergruppen" erfolgen soll. Bzgl. der Lernprozesse haben sie ein „ko-konstruktives“ Miteinander der Kita-Fachkräfte und Kinder vorgesehen, wobei die individuellen Entwicklungsstände der Kinder berücksichtigt und ihre Alltagserlebnisse einbezogen werden.

Den beteiligten Kita-Fachkräften wird darüber hinaus ein Grundwissen zu den Themen Luft und Wetter, Magnetismus, Wasser und Eis, Licht, Waagen, Kräfte etc. vermittelt. Für die Fortbildungen werden erfahrene Experten - z. B. Prof. Dr. Ulrich Martini (FH Münster) oder der Künstler Pit Brüssel (Aachen) - eingesetzt. Die Ergebnisse der Erarbeitungen werden zusammengefasst und den teilnehmenden Kitas zur Verfügung gestellt.

Im Herbst 2007 veranstalteten die Stiftung und das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien gemeinsam mit neun der am Projekt KiTNa beteiligten Kitas im Haus der Begegnung in Albachten einen „Markt der Möglichkeiten“. Hier konnten die zahlreichen Besucher u. a. erfahren, wie die Kitas Themen aus Natur und Technik behandeln.

Das Projekt KiTNa ist damit ein gutes Beispiel für ein zielorientiertes gemeinsames Engagement privater Initiatoren und öffentlicher Bildungseinrichtungen zur Weiterentwicklung des Bildungsangebots im Elementarbereich. Das Projekt ist auf Dauer angelegt und wird innerhalb des aufgebauten Netzwerks die Ziele und Inhalte ständig weiterentwickeln. Die Stiftung trägt dabei die Verantwortung für Organisation und Koordination und stellt die notwendigen Ressourcen bereit. Ebenso sorgt sie in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien für die Sicherung der Qualität der gemeinsamen Arbeit.

4. Resümee

Das Anliegen des Projektes „Haus der kleinen Forscher“, die Kitas bei ihrer Arbeit im Bereich der Naturwissenschaften zu unterstützen wird vom KiTNa-Projekt der Stiftung „Akademie für Kinder“ umfassend aufgegriffen und engagiert und mit Lokalkolorit umgesetzt. Nach den Erkenntnissen der Verwaltung kann davon ausgegangen werden, dass sich das KiTNa-Projekt daher gut eignet, die Bildungsarbeit der Kitas im Bereich Naturwissenschaften und Technik zu unterstützen.

Die Verwaltung will daher gemeinsam mit der Stiftung „Akademie für Kinder“ die Ausweitung des KiTNa-Projektes mit dem Ziel prüfen, weiteren Kindertageseinrichtungen die Unterstützung des Programms zu ermöglichen. Dazu soll nach Möglichkeit auch auf Sponsoring zurückgegriffen werden.

Dr. Hanke

Anlage 1:

Antrag der CDU-Fraktion an den Rat Nr. A-R/0052/2008 vom 13.10.2008 „Haus der kleinen Forscher – Naturwissenschaftliche Bildung auch schon für die Kleinsten!“

Anlage 2:

Portrait der Stiftung „Akademie für Kinder“